

Seite: 0
Ressort: Kultur

Rubrik: Hochschulen/Auszeichnungen/Forschungen/Gender
Mediengattung: Nachrichtenagentur

Land verleiht erstmals Preis für Genderforschung

Düsseldorf (epd). Zwei Wissenschaftlerinnen aus Bochum und Essen sind am Mittwoch mit dem erstmals verliehenen Wissenschaftspreis für Genderforschung ausgezeichnet worden. Anna Sieben von der Ruhr-Universität Bochum erhielt für ihre Arbeiten aus dem Bereich der Sozialpsychologie ein Preisgeld in Höhe von 50.000 Euro, wie das NRW-Wissenschaftsministerium in Düsseldorf mitteilte. Heike Mauer von der Universität Duisburg-Essen wurde mit einem Preisgeld von 25.000 Euro für ihre Arbeiten im Themenfeld der Politik- und Sozialwissenschaften ausgezeichnet.

Vergeben wurden die Auszeichnungen in der Akademie der Wissenschaften

und der Künste in Düsseldorf. Für die Wahl der promovierten Preisträgerinnen seien die herausragende Qualität und Originalität der Forschungsarbeiten sowie das wissenschaftliche Potenzial im Bereich der Genderforschung ausschlaggebend gewesen, hieß es. "Der Preis würdigt die wissenschaftliche und gesellschaftliche Relevanz von Forschung mit Geschlechterbezug und fördert die Arbeit von leistungsstarken Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Immer mehr Fachdisziplinen erkennen diese Perspektive als notwendige und bereichernde Ergänzung ihres Forschungsansatzes an", erklärte NRW-Wissenschaftsministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen (parteilos).

Preisträgerin Sieben forscht und lehrt den Angaben zufolge an der Schnittstelle von Psychologie und Soziologie zu Geschlechterfragen. Sie hinterfragt, wie stereotype Vorstellungen über Männer und Frauen in die Produktion wissenschaftlichen Wissens hineinragen und wie psychologisches Wissen im Alltag aufgegriffen wird. Die Arbeiten von Heike Mauer untersuchen die politische Problematisierung und Regulierung gesellschaftlicher Phänomene sowie die Aus- und Rückwirkungen dieser Regulierung auf die Gesellschaft.

epd-West bos fri

Wörter: 219